

Mittelbayerische Zeitung, Regensburg, 23. Juni 2003

## **Schwuhplatteln gegen das Vorurteil**

**Beim Christopher Street Day ließen es Schwule und Lesben wieder so richtig krachen**

REGENSBURG (mck). "Wir machen Regensburg anders: weltoffen und tolerant.", sagt Wolfgang Klein, Gründer der Regensburger Schwulen und Lesben Initiative Resi e.V. und Hauptorganisator des Regensburger Christopher Street Day. Bereits zum achten Mal fand das Schwulen und Lesben Straßenfest in Regensburg statt.

"Sehen wir uns, zeigen wir uns!" Unter diesem Motto feierten Familien, Paare und Singles, ob hetero- oder homosexuell, ob Jung oder Alt am Samstag den Christopher Street Day am Haidplatz. Regensburger Schwule und Lesben demonstrierten für mehr Weltoffenheit und Toleranz. Im Mittelpunkt des diesjährigen Christopher Street Day standen die Themen Antidiskriminierung und die Forderung nach einer fortschrittlichen Gesellschafts- und Familienpolitik. Trotz des vor zwei Jahren verabschiedeten Lebenspartnerschaftsgesetzes, das homosexuellen Paaren eine Heirat ermöglicht, genießen diese Paare noch nicht die gleichen Rechte wie heterosexuelle. "Ein Tag, an dem Schwule und Lesben präsent sind, ist wichtig, um auf deren Probleme und Bedürfnisse aufmerksam zu machen.", sagt die Regensburgerin Andrea Jobst.



Schwul sein - auch in Tracht heute "in".

Großen Anklang fand das Rahmenprogramm. Besonders die Schwuhplattler, die einzige schwule Schuhplattlergruppe der Welt beeindruckte Jung und Alt mit ihren Burschenplattlereinlagen. Überschattet wurde das Fest von der Absage des Schirmherrns Neil Giuliano, Bürgermeister der amerikanischen Partnerstadt Tempe, der wegen eines Todesfalls seine Europareise absagen mußte.

Erstmals kam aber ein offizieller Vertreter der Stadt Regensburg, der SPD Fraktionsvorsitzende Joachim Wolbergs, zur Eröffnungsfeier: "Ich freue mich sehr darüber, heute hier sein zu können. Das ist ein wichtiger Bestandteil einer toleranten Stadtgesellschaft. Regensburg braucht den Christopher Street Day, sie hat den Christopher Street Day und das ist gut so."

### **STICHWORT: Was ist CSD?**

Der Christopher Street Day (CSD) ist das Symbol der Schwulenbefreiung. Seinen Ursprung fand der CSD am 28. Juni 1969 in der Christopher Street in New York. Bei einer Razzia gegen Homosexuelle setzten sich die Diskriminierten erfolgreich zur Wehr. 1979 fand die erste CSD-Party Deutschlands in Frankfurt/Main statt. Die größten Paraden ziehen immer am letzten Juni-Wochenende durch Berlin und Köln- Gesetzliche Anerkennung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften und gesellschaftliche Toleranz werden gefordert. Seit 1996 gibt es jedes Jahr ein Schwul-Lesbisches Straßenfest zum CSD in Regensburg.